Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 96. Freytag, den 1. December 1826.

Bekanntmachung.

Fabrikanten des Inlandes, welche Zeichnungen von Maschinen für ihren eigenen Gebrauch zu besitzen wünschen, wovon sich die Originale oder Modelle in der Sammlung der Königl. Gewerbe-Deputation befinden, können selbige in einem beliebigen Maaßstabe und in beliebiger Ausführung erhalten, wenn sie sich deshalb in portofreien Briefen an mich wenden und ein hiesiges Handlungshaus nachweisen, welches die Zeichnungen in Empfang nimmt und dem Zeichner seine von mir beglaubigte Kostenrechnung bezahlt. Berlin, den 1sten November 1826.

(gez.) Beuth.

Berlin, vom 25. November.

Seine Majestät der König haben Allerhöchst Ihrem Grandmaitre de la Garderobe und bevollmächtigten Minister an mehreren deutschen Höfen und in Hamburg, Grafen Grote, den schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 27. November.

Se. Majestät der König haben dem Fischer Martin Will aus Rowe, dem Schiffs-Capitain Peter Hase aus Stolpmünde und dem Rathmann Martin Talubiow jun. zu Leba, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Se. Königliche Majestät haben den beim Stadtgericht in Potsdam angestellten Deposital-Rendanten Foelsch zum Rechnungsrath zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 28. November.

Des Königs Majestät haben dem bei der Regierung zu Magdeburg angestellten Regierungsrath Delbrück den Character als Geheimen Regierungsrath zu ertheilen, und das desfallsige Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Bei der am 22. d. M. fortgesetzten und am 23. beendigten Ziehung der 5ten Klasse 54ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel der dritte Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 70641. nach Stettin bei Rolin; ein Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 26300. nach Frankfurt b. Baswitz; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 15848. 49843. und 84444. in Berlin bei Seeger, nach Münster bei Lohn, und nach Stettin bei Rolin; 10 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 11555. 27084. 41476. 42700. 53512. 54937. 58557. 59364. 69380. und 74461. in Berlin 2mal bei Joachim und 2mal bei Seeger, nach Breslau 2mal bei Schreiber, Danzig bei Reinhardt, Magdeburg bei Roch, Neisse bei Jäkel, und nach Posen bei Pape; 15 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 924. 6029. 15695. 20981. 42127. 44062. 47217. 56168. 60408. 66104. 66781. 71503. 77429. 82847. und 86260. in Berlin bei Gronau, bei Joachim, bei Matzdorff, bei Meßtag, bei Seeger und bei Wolff, nach Breslau bei Schreiber und bei Stern, Bunzlau bei Appun, Cölln bei Reimboldt, Grünberg bei Sinke, Liegnitz bei Leitgebel, Neisse bei Schück, Prenzlau bei Herz und nach Thorn bei Kauffmann; 28 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 320. 2293. 6297. 9316. 13163. 16901. 18128. 19923. 20763. 21483. 23327. 24783. 33570. 35746. 38090. 44943. 45001. 51270. 54246. 56324. 57972. 59493. 61956. 67201. 75316. 76356 86267. und 89474. in Berlin bei Baller, bei Borchardt, bei Burg, bei Gronau, 2mal bei Joachim, bei Matzdorff, bei Meßtag und 5mal bei Seeger, nach Breslau bei J. Holschau jun. und 3mal bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Danzig bei Rotzoll, Düsseldorf bei Wolff, Frankfurt bei Salzmann, Halle 2mal bei Lehmann, Jülich b. Mayer, Königsberg in Pr. 2mal bei Burchard, Magdeburg bei Brauns, und nach Stettin bei Rolin; 63 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 5774. 9693. 11465. 13577. 14654. 15576. 18402. 18477. 18863. 19953. 20208. 20497. 23286. 23603. 25303. 25337. 27170. 27533. 27874. 29011. 29018. 29669. 32444. 34480. 36341. 36444. 36818. 38437. 40395. 41812. 45313. 45848. 46248. 52769. 54008. 54770. 55780. 56634. 57439. 57768. 59948. 61725. 64147. 66730. 69092. 69441. 71353. 71665. 71929. 75395. 76354. 77155.

80830. 81024. 81862. 81965. 82992. 84107. 84762. 85729. 86373. 88271. und 88809. Berlin den 24. November 1826.
Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Aus Sachsen, vom 22. November.

Am 18. November wurde in Gotha der ratificirte Theilungsvertrag der drei Sächsischen Herzöge öffentlich bekannt gemacht. Am Schluß dieser Bekanntmachung heißt es: „Wir scheiden von diesen unsern geliebten Unterthanen, die uns, zum Theil unter schwierigen Zeitverhältnissen, unvergeßliche Beweise treuer Anhänglichkeit gegeben haben, unter Anwünschung des göttlichen Segens und mit der tröstendsten Beruhigung, daß wir hauptsächlich nur ihrer eigenen Wohlfahrt das schmerzliche Opfer der Trennung bringen, und daß sie in ihren Landesherrn nur sich nahe befreundete Mitglieder einer und derselben, ihre unter sich stammverwandten Unterthanen mit gleicher Liebe umfassenden Regentenfamilie wechseln, welche in diesem Wechsel ein nothwendiges Mittel erblickt, ihre Lande desto sicherer zu beglücken. Von unsern sonach am 15. d. M. an uns überwiesenen und von uns übernommenen neuen Unterthanen erwarten wir, daß sie in uns und unsern Fürstlichen Erben und Nachfolgern ihre Landesherren erkennen, und uns die schuldige Unterthänigkeit und Treue beweisen werden, wogegen wir ihnen unsern landesherrlichen Schutz und unsere landesväterliche Sorge für ihr Wohl hiermit zusagen ꝛc." Der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg und Gotha wird am 25. November seinen Einzug in Gotha halten. Der Herzog Friederich von Sachsen-Hildburghausen, nunmehr von Sachsen-Altenburg, hat bereits am 17. November sein Stammland verlassen und ist mit seinem ganzen Hofe nach Altenburg abgereist. Der Herzog Bernhard Erich Freund von Sachen-Meiningen und Hildburghausen hat am Tage der Besitzergreifung zugleich eine Verordnung erlassen, durch welche die Verwaltung seiner neuen Gebietstheile vorläufig geordnet wird.

Die diesjährige Leipziger Herbstmesse hat eine größere Menge von Büchern geliefert, als alle bisherigen Herbst-Messen. Die Gesammtzahl der fertig gewordenen und bei Deutschen Verlegern erschienenen Werke ist 2125, die Zahl der Verlags-Buchhandlungen 338. In der Gesammtzahl sind 222 neue Auflagen älterer Werke, unter denen Bogatzky's güldenes Schatzkästlein zum 33stenmal, Wilmsens Deutscher Kinderfreund zum 36stenmal aufgelegt wurden. Im Katalog finden sich 239 Werke in fremden Sprachen, darunter 160 lateinische und 37 Griechische, ferner 156 Uebersetzungen aus fremden Sprachen, darunter 54 aus dem Französischen und 65 aus dem Englischen. Es finden sich nicht weniger als 6 Ausgaben der sämmtlichen Werke Walter Scotts, darunter eine in Englischer Sprache. Die Zahl der aufgeführten Taschenbücher ist 60. Dem Inhalt nach unterscheidet man unter den 2125 Werken: 327 theologische, 21 philosophische, 167 historische, 116 politische und juristische, 150 pädagogische, 50 grammatikalische, 87 alte Classiker, 39 mathematische, 208 technische, 88 naturwissenschaftliche, 159 medicinische, 44 geographische, 11 epische, 58 lyrische, 38 dramatische, 186 Romane und Erzählungen, 69 Landkarten, 27 musikalische Werke; die übrigen sind vermischten Inhalts. Die Zahl der in Frankreich herausgekommenen Werke betrug im Jahr 1814 nur 979, in Deutschland wurden in demselben Jahre zur Ostermesse 1490, und zur Michaelismesse 1039 fertige neue Schriften angekündigt. In beiden Ländern wuchs seitdem der litterarische Verkehr so, daß in diesem Jahre in Frankreich 4347, in Deutschland 4703 als fertig angekündigt wurden. Im Ganzen sind seit 1814 in Frankreich 33,774, und in Deutschland 50,302 Bücher als fertig angezeigt worden. Man sieht, daß die Bücher-Production in Frankreich seit der Restauration stufenweise rascher gestiegen ist als in Deutschland. Der reichlichste Jahrgang war in Deutschland der vorjährige, welcher 4836 fertige Werke anzeigte, der ärmste war der von 1814; der stärkste Katalog war aber der von Ostern 1815. Rechnet man zu den 50,303 als fertig angezeigten Werken, noch 7350 als nicht fertig genannte, und die in Deutschland erschienenen Werke in fremden Sprachen, so entsteht eine Summe von etwa 60tausend seit 1814 in Deutschland gedruckten Büchern. Wer davon in jedem Tag im Durchschnitt ein Buch liest, es mag nun ein oder wie die neuen beispiellos wohlfeilen Taschenwerke hundert und mehr Bändchen umfassen, der braucht nicht weniger als 70 Jahre um fertig zu werden.

Weimar, vom 16. November.

Göthe, welcher seit längerer Zeit durch ein hartnäckiges Geschwür im Gesicht belästigt wird, arbeitet sehr thätig an der neuen Ausgabe seiner sämmtlichen Werke, hat uns aber dennoch wieder durch einige Gedichte erfreut, von welchen besonders das eine an unsern, von seiner Reise in Nord-Amerika zurückgekehrten und jetzt zu unsrer Freude in unsrer Mitte befindlichen Herzog Bernhard, jugendliche Phantasie und Lebenslust athmet.

Aus den Maingegenden, vom 21. November.

In der Kasseler Zeitung liest man folgende Bekanntmachung: „Am 7. Juli 1824 wurde in Elberfeld unter der Aufschrift: Sr. Hochwohlgebornen, dem Hrn. General-Polizei-Director von Manger in Kassel, ein Brief zur Post gegeben, welcher eine unerklärbare Chifferschrift enthält. Der Verfertiger dieser Schrift wird dringend gebeten, dem Unterzeichneten, sey es auch auf eine anonyme Art, über den Zweck und den Inhalt desselben Erläuterung zu geben. F. Hahn d. ält., Vertheidiger des von Manger."

Brüssel, vom 16. November.

Mit dem Schiffe Abel Tasman haben wir Nachrichten aus Batavia bis zum 2. August erhalten, woraus man ersieht, daß der Krieg der Niederländer mit den Insurgenten in den Fürstenländern in vollem Gange ist. Der Insurgenten-Häuptling Diepo Negoro hatte sich zu Dekso festgesetzt, wurde aber von Oberst Cochius vertrieben und flüchtete sich mit seinen Leuten in die Gebirge. Am 23. July will man ihn mit nur 50 der Seinigen in der Gegend von Kembang Aroou gesehen haben. Die Unsrigen folgten ihm auf dem Fuße.

Amsterdam, vom 21. November.

Ein Schreiben aus Cartagena vom 26. Sept. in Neuyorker Blättern meldet, daß dort über Quito und Panamá ein Courier vom Gen. Bolivar angekommen und auf einem Kriegsschiffe nach Pto. Cavello und Laguaira abgegangen war. Er sollte eine Volksversammlung in jener Stadt Venezuela's veranlassen und wenn die Mehrheit in dieser Versammlung den Zusammentritt des großen Convents vor der, durch die Verfassung be-

stimmten Zeit verlangen würde, wollte Bolivar dem nicht entgegen seyn. Amerik. Blätter fügen hinzu, Bolivar habe in Quito an hundert Menschen erschießen und mehrere hängen lassen müssen, weil sie den König Ferdinand ausgerufen. Bolivar habe zum 12. October in Bogotá seyn wollen.

Paris, vom 18. November.

Eine hiesige Zeitschrift enthält folgende Darstellung über die Verhältnisse der neuen Südamerik. Staaten: „Wer die Südamerikanische Revolution für geendigt hält, irrt sich. Die Befreiung ist vollendet, aber die innere Organisation dieser großen Länder ist noch nicht einmal angefangen. Diese zweite Frage ist eben so wichtig als die erste, aber sie wird nicht eben so geschwind gelöst werden. So lange die Unabhängigkeit noch nicht entschieden war, begnügte man sich mit provisorischen, in der Eile verfaßten Konstitutionen aber man organisirte nichts. Gegenwärtig giebt es keinen Spanier mehr auf dem Amerik. Festlande, aber nun beschäftigt die Aufgabe der Organisation alle Gemüther. Das Bedürfniß unabhängig zu seyn, ist befriedigt, und nun fühlt man Bedürfniß des bessern Zustandes. Dieses Bedürfniß äußert sich in Handlungen, aus denen eine Kette anderer Handlungen folgt. Wenn die Köpfe sich dabei erhitzen, so wird die Frage bis zu ihrer Entscheidung durchgekämpft werden müssen, diese zweite Epoche wird gleichfalls ihre Helden, ihre Schlachten, sie wird eben so ihre Tage des Ruhms, ihre Katastrophen haben; trotz ihres friedlichen Beginnens kann sie noch länger und stürmischer werden als die erste. Die Kreolen hatten allein unter dem alten Zustande zu leiden; sie waren von allen Stellen ausgeschlossen; sie empörten sich und später schloß sich die ganze weiße Bevölkerung an sie an. Man wollte Freiheit des Handels, man wollte von der fremden Regierung befreit seyn. An die Kreolen schlossen sich nun wieder die Mulatten und die Mestizen an. Aber die Schwarzen, die Indianer und ihre Mischung hatten anfänglich keine Gründe, sich zu rühren; es lag ihnen noch nichts daran, ob ihre Herren unabhängig wurden. Man mußte, um sie bei der Sache zu betheiligen, auch sie durch Versprechungen der Freiheit und der Gleichheit daran fesseln. Auf diesem Wege leisteten sie in der Folge große Dienste, besonders in Columbien und Peru. So erklärt sich, wie in zehn Jahren Amerika von Spanien sich emancipirte. Nun tritt aber die verwickeltere, die ganz metaphysische Aufgabe der gesellschaftlichen Organisation ein. Nun treten die Vorurtheile wegen der Farbe wieder hervor; die Rangstreitigkeiten, die Kasten, die Gewohnheiten dreier Jahrhunderte, die Eifersucht unter den Städten, der Ehrgeiz der Anführer verschiedener Racen und Stände kommen wieder zur Sprache. Außerdem herrscht eine tiefe, allgemein verbreitete Unwissenheit, eine ungleiche Civilisation, und die Leidenschaften in ihren verschiedenen Graden. Dabei ist die Macht und der Reichthum der Geistlichkeit nicht zu vergessen. Die Gränzen der neuen Staaten sind noch nicht festgesetzt. Die militairischen Oberhäupter sind nicht einig. Freire in Chili und Rivadavia in Buenos-Ayres haben keine Abgeordnete nach Panama geschickt. Bolivar hat Ober-Peru von Buenos-Ayres abgesondert. Unter den Waffengefährten Bolivar's sind kräftige, stolze, ehrsüchtige Menschen, wie Paez mit seiner wilden Reiterei, bestehend aus Llaneros, die so viel für die Unabhängigkeit gethan haben; lauter Elemente, die bei Beurtheilung des Zustandes jener Länder in Betrachtung kommen, und deren unfehlbarer Konflikt uns für die Folge noch große Stürme verkündigt."

Gestern hat das Zuchtgericht die HH. Ducroc, Espariat, Poissonnier und Ouvrard freigesprochen, Mauléon und Baugé zu sechsmonatlichem Gefängniß und 300 Fr. Geldbuße verurtheilt. Hiermit ist diese große Sache völlig niedergeschlagen und es ist und bleibt unbekannt, wo die (wie die Minister und alle Theile zugegeben und behauptet haben) bei dem Feldzuge verschleuderten vielen Millionen hingekommen sind; grade, wie es Hr. v. Villèle in der Deputirtenkammer auf das deutlichste vorhergesagt hatte, mit den Worten, „daß weder die Abgeordneten der Nation noch die Minister es jemals erfahren würden."

Paris, vom 19. November.

Das J. du Commerce meldet aus Algier vom 28. Oct., daß dort eine K. Fregatte nebst einer Goelette angekommen waren und der Befehlshaber sogleich an Land stieg, um, wie man annahm, den Dei wegen Molestirung Päbstlicher Schiffe und Durchsuchung unser Postboote durch sein Geschwader zur Rede zu stellen. Es wird versichert, der Dei bestehe hartnäckig auf Zahlung der Summen, die ihm vorgeblich der Pabst schuldig sey. Der Brief fügt hinzu: „Es vergeht fast kein Tag, daß nicht ein genommenes Spanisches Schiff hier eingebracht wird. Die Mannschaft wird gleich an Land gebracht, in Ketten gelegt und zu den schwersten Arbeiten verwendet. Der Dei rechnet, daß die gemachten Prisen kaum die Hälfte der, von Spanien anerkannten Schuld decken und will seine Raubzüge fortsetzen lassen, bis er auf diese Weise auch die andre Hälfte in Händen hat."

Paris, vom 20. November.

Freitag früh ging das Duell zwischen dem Markis von Livron und Hrn. Dutrone bei St. Ouen vor sich. Sie fochten zu Pferde mit dem Säbel. Beide erhielten leichte Wunden, und der General stürzte mit dem Pferde. Die sechs Sekundanten protestirten jetzt gegen die Fortsetzung des Kampfes, und beide Kämpfer ritten zu gleicher Zeit nach verschiedenen Richtungen davon.

Aus Italien, vom 14. November.

Aus Tripolis wird vom 19. Oct. gemeldet, daß der Bei am 18. eine, von seinem ältesten Sohne wider ihn angezettelte Verschwörung entdeckt und denselben nach Derne (Wüste Barca) verwiesen habe; doch glaube man, er werde auf dem Wege umgebracht werden. In der Stadt herrschte Bestürzung, da der Prinz mehreren Europäischen Kaufleuten bedeutende Summen schuldet. Ueberdem herrschte eine ansteckende Krankheit.

Rom, vom 9. November.

Einem Schreiben aus Corfu vom 20. v. M. zufolge, hat der Capitain Hastings, das Dampfschiff Perseverance führend, bereits zwei Egyptische Transportschiffe genommen, die von Alexandrien nach Morea unterweges waren. Die Egyptischen Soldaten in Modon und Navarin leiden Mangel an Lebensmitteln und haben schon seit anderthalb Jahren keinen Sold erhalten. Ibrahim ist in Tripolizza, welcher Platz gut verproviantirt ist.

Madrid, vom 6. November.

Von Paris sollen Stafetten angekommen seyn, daß

die Französische Regierung die neuen Staaten in Amerika anerkannt habe, diese Anerkennung aber so lange nicht öffentlich aussprechen wolle, bis Spanien ihr mit seinem Beispiele vorangehe; es möchte sich übrigens beeiligen, da sie die Anerkennung nicht bis über eine gewisse Zeit hinaus verweigern könne.

Lissabon, vom 8. November.

Die Regentin hat von ihrem Bruder, Kaiser Don Pedro, die Nachricht erhalten, daß der Senat als Thronerben (in Brasilien) den am 2. December 1825 gebornen Prinzen (Sohn des Kaisers) anerkannt hat. Derselbe heißt Don Pedro v. Alcantara, Joao Carlos Leopold Salvador Bibiano Francesco Xavier-de-Paula Leocadio Miguel Gabriel Rafael Gonzaga.

London, vom 11. November.

Die hiesigen Blätter geben Nachrichten von dem in verschiedenen Theilen der drei Königreiche herrschenden Elende. Die Berichte aus Glasgow sind die beunruhigendsten. Man glaubt, daß der bevorstehende Winter eine Noth über diese Stadt bringen werde, wie man sie noch nie gesehen. Niemals waren so viele rechtliche Familien zum Bettelstabe herabgesunken. Ueberdies wüthet in Glasgow das Fieber. In Irland stellen Hunger und das Fieber große Verheerungen an. Ein Beispiel möge dienen, das Unglück dieses Volks kennen zu lernen. Ein Einwohner von Cove bei Cork hörte ein Stöhnen, das von einem zwischen seinem Hause und einem alten verfallenen Gemäuer befindlichen Orte herzukommen schien. Er ließ nachforschen. Wie erschrack man aber, als man eine aus 6 Personen bestehende Familie fand, die sich augenscheinlich um ruhiger zu sterben, hier zwischen den beiden Mauern gelagert hatte. Der Vater war todt; von der Mutter rührte das Stöhnen her und sie verschied in dem Augenblicke, als man sie auffand. Die 4 Kinder lebten noch und hielten die Leichen der Eltern umklammert.

London, vom 14. November.

Von Marseille sind Nachrichten eingegangen, daß Lord Cochrane im dortigen Hafen eine kleine Fregatte, zum Dienste Griechenlands bestimmt, für 12,000 Pfd. St. angekauft habe. Diese, nebst Capt. Hastings Dampfschiffe (Karteria) und der Fregatte aus Neuyork, werden der Griechischen Seemacht einen andern Charakter geben.

Bei der Todtenschau über die durch das Springen des Dampfkessels auf dem Dampfboote Graham umgekommenen Personen, hat die Jury gegen den Maschinisten, den Oberaufseher und Eigenthümer des Dampfschiffes auf Todtschlag erkannt.

Der Congreß von Bolivia hatte am 25. August seine Sitzungen eröffnet. General Sucre hatte zweimal auf die Präsidentenstelle der Republik verzichtet, der Congreß nahm aber die Resignation nicht an und stellte ihm die Gefahren vor, denen die junge Republik bei seiner Entfernung von der Spitze der öffentlichen Angelegenheiten ausgesetzt seyn würde. Bolivar wurde am 25. August in Chiquisaca erwartet und gedachte, wie man weiß, der neuen Republik einen lebenslänglichen Präsidenten zu geben.

Der König der Ashantihs, der die Feindseligkeiten gegen unsere Besitzungen in Africa aufs neue begonnen, hat am 7. August 5 (deutsche) Meilen von Accra eine große Niederlage erlitten. Er verlor 5tausend Mann an Todten und Verwundeten. Die Engländer hatten einen Verlust von 800 Todten und 2tausend Verwundeten, beides an Eingebornen. Die gesammte Macht der Unsrigen bestand aus 11,380 Mann, worunter nur 60 Mann vom K. Afrikanischen Corps. Unsere Bundesgenossen waren Accatu, König von Aquimbo; Adonoaqua, König von Aquapim; Dongua, Königin von Aikun; Cudjoe, König von Assin; der König von Tuful und mehrere Cabossihrs und Häuptlinge. Das Ashantische Heer war 25tausend Mann stark. Den Sieg entschied der Oberst Purdon (Vicestatthalter), der zu rechter Zeit das Centrum sprengte, denn die beiden Flügel unserer Bundesgenossen hatten schon zu weichen begonnen. Wenn jedoch alle so tapfer als Accatu gefochten hätten, so wäre, heißt es in dem Bericht, von dem feindlichen Heere kein Mensch übrig geblieben. Unter der gemachten Beute befindet sich der goldene Staats-Regenschirm, der goldene Staatsthron, Goldstaub, Elfenbein und andere Dinge von Werth. Adonoaqua eroberte den Kopf des voriges Jahr getödteten Sir Maccarthy, welchen die Ashantihs als Siegeszeichen getragen hatten, — eingenähet in eine Leopardenhaut und mit einer Arabischen Inschrift versehen. Zu diesem neuen Kriege vermochte den König der Ashantihs Ehrgeiz, Rachsucht und die Begierde, die verlornen Besitzthümer wieder zu erwerben. Er ist ein Bruder des Königs, der gegen Maccarthy gefochten, und soll zwei Wunden erhalten haben.

London, vom 15. November.

Man hat Nachrichten, sagt die Etoile, aus dem Königreiche Siam bis zum 6. April. Eine Englische Gesandtschaft war in Siam angekommen und nach dem, was wir vernehmen, wünschten die Engländer in Siam festen Fuß zu fassen, oder den Vorwand zu haben, den Krieg erklären und das Land erobern zu können. Gewiß ist wenigstens, daß die Regierung von Siam ein solches Ereigniß fürchtet; denn sie läßt eine Reihe von Befestigungen aufwerfen, die eintausend Stück schweren Geschützes aufzunehmen im Stande sind, und zeigt überhaupt eine solche Abneigung gegen die Engländer, daß sie den Siamesen verboten hat, mit ihnen Handel zu treiben.

London, vom 16. November.

Aus Marseille wird geschrieben, Admiral Rigny werde abberufen werden, weil er sich zu nachsichtig gegen die Griechen und zu wenig im Einklang mit dem Admiral Paulucci stehend bewiesen und Herr v. Mackau werde an seine Stelle kommen. Die Jacht des Lords Cochrane, Unicorn, lag dort (noch am 8.) abgetakelt im Hafen.

Türkische Grenze, vom 12. November.

Aus Calamachi (im Golf von Corinth) berichtet man, daß bereits vor zwei Monaten ein Dekret der Griechischen Regierung von Napoli di Romania erschienen sey, worin sie ihren bewaffneten Schiffen verbietet, einzeln das Meer zu befahren und Schiffe zu visitiren oder anzuhalten, welches Recht nur ihren Flotten-Abtheilungen vorbehalten seyn solle, um sich der etwanigen Kriegskontrebande zu bemächtigen. — Die Griechischen Flotten hatten sich auf ihre Inseln zurückgezogen, um sich zu verproviantiren; als sie aber Nachricht erhielten, daß die neue Egyptische Expedition zum Auslaufen bereit liegt, so rüsteten sie sich eilig, um derselben entgegen zu gehen. — Einem Gerüchte zufolge soll General Gourn

in der Citadelle von Athen von seinen eigenen Leuten umgebracht worden seyn, weil er sich mit dem Türkischen Befehlshaber in Correspondenz eingelassen hätte. An seine Stelle sollen die Griechischen Soldaten den Kapitain Grisotti zu ihrem Kommandanten gewählt haben. — Ende October zogen durch Calamachi verschiedene Griech. Truppen, welche sich nach Salamis begaben, um der Citadelle von Athen zu Hülfe zu kommen, in welche sich bereits eine Verstärkung von 600 Mann geworfen hatte. — In Aegina versammelten sich die Deputirten zu dem neuen Griechischen National-Congresse, auch war daselbst das neue Griechische Dampfschiff „die Ausdauer" eingetroffen. — Ibrahim Pascha befand sich 3 Stunden von Korinth mit 5 bis 6000 Mann gelagert. — Die Bevölkerung von Morea zeigte noch keinesweges Neigung, sich den Türken zu unterwerfen.

Wohlthätigkeit.

Schluß der Collekte.

Für die Abgebrannten in Pencun sind schließlich noch eingegangen: 14) T. 2 Rt. 15) H. 2 Rt. 16) M. B. 10 Sgr., — und betragen sämmtliche in diesen Blättern Nr. 88. 89. 91. und in dem heutigen Stücke einzeln angezeigten Beiträge von Nr. 1 bis incl. 16 zusammen:

Zwei und Vierzig Thaler Zehn Silbergroschen, welche wir dem Wohllöbl. Magistrat zu Pencun übersandt haben.

Stettin, den 1sten December 1826.

H. G. Effenbarts Erben.

Schluß der Collecte.

Für die Abgebrannten in Stoltenhagen bei Stettin sind schließlich noch eingegangen: 22) H. 2 Rt. 23) V., Gott segne mein Scherflein, 2 Rt. — und betragen sämmtliche in diesen Blättern Nr. 88. 89. 91. und in dem heutigen Stücke einzeln angezeigten Beiträge von Nr. 1 bis incl. 23 zusammen:

Einen Dukaten,
Ein Hundert Siebenzehn Thaler Drei und Zwanzig Silbergroschen Sechs Pfennige und
Ein Packet alte Kleider,

welche wir dem Herrn Prediger Steinbrück daselbst übermacht haben.

Stettin, den 1sten December 1826.

H. G. Effenbarts Erben.

Anzeige und schuldiger Dank.

Für die Abgebrannten zu Stoltenhagen sind bei mir eingegangen: 1) v. d. Hr. Pr. und G. F. R. Hering 3 Rt.; 2) v. d. O. C. Förster 3 Rt.; 3) v. d. O. L. G. R. Lenz 1 Rt.; 4) v. d. Einwohnern zu Stoltenhagen durch eine Collecte 2 Rt. 23 Sgr. 6 Pf.; 5) v. d. E. zu Scholwin 2 Rthlr. 10 Sgr. 6 Pf.; 6) v. d. E. zu Neuendorf 1 Rt. und Unterstützungen an Bauholz von letzterer Gemeine, und Korn, Heu und Stroh von den 3 Gemeinen; 7) v. d. P. Wellmann durch eine Collecte v. d. E. zu Frauendorf, Warsow und Wussow an 3 Rt., welche noch nicht geschlossen ist, wie auch Gaben an Futter. Bei dem Königl. Ober-Präsidial-Bureau sind eingegangen: 8) von v. B. 5 Rt.; 9) v. J. R. P. 1 Rt. 22½ Sgr.; 10) v. Kleidermacher Hrn. Quandt 1 Ueberrock, 2 Westen und 4 Hemden; 11) v. G. R. S. 5 Rt. und 12) v. H. R. V. 1 Rt. Es sind überhaupt 150 Rt. 22½ Sgr. bereits eingegangen und unter die Abgebrannten vertheilt und dadurch der Bekümmerten Thränen und Kummer gestillt worden und wird die Schlußberechnung dem Königl. Hochpreißl. Ober-Präsidio vorgelegt werden. Es gereicht mir zur schmeichelhaften Beruhigung, denselben Wohlthätigkeitssinn, den ich vor 36 Jahren schon von Stettins biedern Kaufleuten und Bürgern erprobt habe, jetzt auf meine zutrauliche Bitte für Abgebrannte in meiner lieben Gemeine, aufs neue bewährt gefunden zu haben. Solches Zutrauen ist so ehrenvoll, süß und belohnend für die edlen Geber, als der Dank der Empfänger gerührt und herzlich, wie auch mein Wunsch aufrichtig, daß die Vorsehung alle vor jedem Unglück bewahren und ihre nützlichen Unternehmungen mit dem besten Erfolge reichlich segnen wolle.

Steinbrück, Prediger zu Stoltenhagen.

Literarische Anzeige.

Bei uns ist erschienen und in Stettin, in F. H. Morin's Buchhandlung (Mönchenstraße 464) zu haben:

Dr. Joh. Severin Vaters
Jahrbuch
der
häuslichen Andacht
und
Erhebung des Herzens
von

E. v. d. Recke, Bilterling, Deckert, Frisch, Fritsch, Gebauer, Gittermann, Göpp, Haug, Hesekiel, Hundeiker, Justi, Fr. Kuhn, Mahlmann, A. v. Nordstern, Rienäcker, Sachse, Sondershausen, Schottin, Schuderoff, Starke, Strack, Tiedge, Wilh. Thilo, Veillodter, Weiß, Weiske, Witschel, und dem Herausgeber A. G. Eberhard.

Für das Jahr 1827.

Mit 3 Kupfern und einer Musikbeilage (von Zelter). In Futteral und mit goldenem Schnitt. Ladenpreis 1 Thlr. 15 Sgr.

Dieses Andachtsbuch, von welchem gegenwärtig der neunte Jahrgang erscheint, hat zwar seinen würdigen Begründer verloren, ist aber dies Mal, wie wir hoffen, im Innern nicht minder gut, und im Aeußern besser ausgestattet, als jemals. Wenn auch mehrere treffliche Aufsätze, zum Theil von neuhinzugetretenen, trefflichen Schriftstellern, nicht aufgenommen werden konnten, weil sie zu spät eingingen: so wird das Dargebrachte für Geist und Herz doch volle Befriedigung gewähren. — Von besonderem Interesse werden für sehr Viele, bei den biographischen Skizzen, die beigegebenen Portraits des kürzlich verstorbenen Dr. Knapp und des vor 100 Jahren gestorbenen August Hermann Franke seyn. — Wie für jedes Alter, so besonders auch für Jünglinge und Jungfrauen eignet sich dieses Jahrbuch zu einem vorzüglich passenden Weihnachts- oder Geburtstags-Geschenke, indem es ihren Sinn auf das Höchste und Würdigste richtet, was es für den denkenden und fühlenden Menschen giebt.

Rengersche Verlags-Buchhandlung in Halle.

Bekanntmachung.

Zehn Thaler Belohnung

werden demjenigen verheißen, der die Mutter eines am 6ten d. M. auf der Warsowschen Feldmark todt gefundenen neugebornen Kindes ermittelt, und dem Königl. Justizamte Stettin und Jasenitz hieselbst, Behufs der weitern Verfügung, namhaft macht. Stettin den 25sten November 1826.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachungen.

Der seit einiger Zeit allgemein gesunkene Zinsfuß für auszuleihende Kapitalien und deshalb entstandene übermäßige Andrang zur Einlegung immer mehrerer und größerer Summen in unsere Sparkasse, deren Aufnahme theils ihrem eigentlichen Zweck nicht entspricht, theils die völlig sichere Unterbringung eines so stark anwachsenden Fonds zu einem Zinsfuß, welcher die von der Sparkasse zu zahlenden Zinsen und Verwaltungskosten deckt, bedenklich, ja für die Folge unausführbar machen dürfte, hat uns veranlassen müssen, auch auf die Heruntersetzung der bis jetzt mit 4⅙ Procent jährlich für die bei der Sparkasse belegten Gelder, gezahlten Zinsen Bedacht zu nehmen. Wir haben deshalb unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung und unter Genehmigung Sr. Excellenz des Königl. Ober-Präsidenten Herrn Sack beschlossen:

1) daß für alle vom 1sten Januar 1827 an, bei unserer Sparkasse zu belegende Gelder nur 3⅓ Procent jährlicher Zinsen gezahlt werden, das ist für einen Thaler jährlich (statt sonst ein Groschen alt Courant jetzt) ein Silbergroschen,
2) daß aber für die bisher eingelegten und etwa noch bis Ablauf dieses Jahres einzuzahlenden Summen der bisherige Zinsfuß von 4⅙ Procent ferner noch verbleibt.

Indem wir dieses zur Kenntniß des Publikums bringen, bemerken wir zugleich, daß im übrigen, in dem Reglement für unsere Sparkasse und in deren Verwaltung nichts geändert worden ist. Stettin den 11ten October 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Masche.

Zur Anfertigung der, der Königlichen Regierung am Schlusse jeden Jahres durch uns einzureichenden General-Schiffs-Tabellen, ist es nöthig, daß die dazu erforderlichen Nachrichten nicht allein prompt zur bestimmten Zeit eingehen, sondern auch mit der gehörigen Genauigkeit abgegeben werden. Diese Nachrichten müssen enthalten:

1) den Namen des Schiffs;
2) den Namen und Wohnort des Schiffers;
3) die Namen der Rheder und
4) die Größe des Schiffs nach Normal-Lasten à 4000 Pfd.

Eben so müssen die Schiffe hienach besonders bemerkt werden, welche

a) im Laufe des Jahres neu erbaut oder sonst Eigenthum hiesiger Rheder geworden, und
b) die, welche durch Unglücksfälle verlohren oder durch Verkauf abgegangen und gar nicht mehr von hier in Fahrt sind.

Wir fordern nun die sämmtlichen hiesigen Herrn Schiffs-Eigener und Correspondent-Rheder hiemit auf, unserm Commissarius, Herrn Stadtrath Wachenhusen, hiernach und nach dem von demselben den uns bekannten Rhedern noch besonders mitzutheilenden Schema, die Nachrichten bis spätestens zum 6ten December d. J. zugehen zu lassen, sonst diejenigen, welche diese Frist nicht inne halten sollten, nachtheilige Verfügung zu gewärtigen haben. Stettin den 15ten November 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Masche.

Publikandum.

Bei der weißen Taube und in der Nähe des sogenannten Schweinspfuhls ist durch eine Tafel der Platz bezeichnet, wo es zuläßig und erlaubt ist, Sand zu graben. Es darf daher in der Folge, bei 1 bis 5 Rthlr. Strafe, an keiner andern als der bezeichneten Stelle Sand gegraben werden. Stettin den 29sten November 1826.

Königliche Polizei-Direktion. Schallehn.

Anzeigen.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich vorläufig ganz ergebenst an, daß ich auf Verlangen im Januar 1827 im Saale des Schützenhauses durch meinen 7 Jahre alten Sohn Julius das Hummelsche große Abschieds-Concert aus E-dur auf dem Pianoforte geben und den Tag noch näher bekannt machen werde. Stettin den 28. Novbr. 1826. Diedrich.

In Folge Aufforderung der Versicherungs-Bank in Gotha, werden die resp. Interessenten derselben, in meiner Agentur, abermals gebeten: die Veränderungen, unter welchen die im nächsten Januar und Februar ablaufenden Versicherungen erneuert werden sollen, wegen der dann sich häufenden Policen, bald möglichst aufzugeben; und zwar stets unter Angabe der Nummer derjenigen Versicherungsscheine, die man prolongiren will. J. Prutz.

Die Bitte

um Erwiederung des im Juny übersandten Päckchens — grau Papier — Postzeichen Pasewalk — (Zeit. No. 80) ist unbeachtet geblieben. Das Vorenthalten stimmt nicht mit den Verhältnissen, daher die Erfüllung mit Gewissheit und bald erwartet wird.

Als Lehrer der französischen Sprache und aller übrigen Schulwissenschaften, empfiehlt sich
Matthiaß, wohnhaft Klosterhof No. 1156.
Stettin den 22. Novbr. 1826.

Es sind Vasen-Blumen und neue Guirlanden zu billigen Preisen in Commission gegeben, Bollenstraße No. 786.

Durch den Empfang neuer Meß-Waaren ist unsere neu etablirte Posamentir-, Band- und Kurze-Waaren-Handlung aufs vollständigste assortirt und zugleich in Stand gesetzt, nebst vielen andern zu diesem Fache gehörenden Artikeln, eine große Auswahl von neuen französischen façonirten und glatten Mode-Bändern, Wiener seidenen Locken, ächten Zwirn-Kanten, Tulls und Tull-Streifen in allen Breiten, so wie eine außerordentlich gute Sorte weißen Näh-Zwirn und baumwollene Gardinen-Frangen, sehr billig zu verkaufen.

Moritz & Comp., Kohlmarkt No. 431.

In Folge vielseitig geäußerten Wunsches, findet in meinem Geschäft ferner kein Vorschlag statt, welches ich hiedurch ergebenst anzeige, so wie daß die festgesetzten Preise, auf jeden Artikel meines bekannten, wohl assortirten Waaren-Lagers, so niedrig gestellt sind, daß ich mich schmeicheln darf, in Hinsicht der Billigkeit, wie in Güte meiner Waaren, den Wünschen geehrter Käufer zu entsprechen. Stettin den 17. Novbr. 1826. D. F. C. Schmidt.

Englisch Steingut bey D. F. C. Schmidt.

Die längst erwarteten gußeisern emallirten Kochgeschirre, sind angekommen und werden zu den bekannten Preisen verkauft in der Niederlage bei D. F. C. Schmidt.

J. Kröcker aus Berlin jetzt in Stettin, Ecke der Breiten- und Papenstraße wohnhaft, empfiehlt dem resp. Publikum sein wohl assortirtes Waarenlager von ächten Tüll-Hauben, Hüten, Kragentüchern, gesticktem Mull, Gaze und andern Haubenzeugen, Tüll in allen Breiten, Federn und Seidenlocken eigner Fabrik, Flohr, Schnur in Stücken und einzeln; auch werden Strohhüte zum Schwarz- und Braunfärben angenommen, Federn gewaschen und gekräuselt, Jabots zum Waschen und Brennen angenommen, und alle Bestellungen auf Putz bestens ausgeführt.

Ich beehre mich, hiermit ergebenst einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß ich meine Manufactur-Waaren-, Material- und Bettfedern-Handlung auf dem Markte im Hause des Herrn Putkammer etablirt habe, und bey der besten Sortirung meines Lagers die billigste und prompteste Bedienung verspreche. Alt-Damm den 28sten November 1826. K. M. Cohn.

Der Sohn anständiger Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann sogleich als Lehrling in einer Materialhandlung eintreten; das Nähere weiset die Zeitungs-Expedition nach.

Ein Mann von mittlern Jahren wünscht bey einem oder zwey einzelnen Herrn die Aufwartung für ein Billiges zu übernehmen; er sieht blos auf gute Behandlung, und ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, im Rechnungsfach geübter unverheiratheter Wirthschafter findet zu Neujahr ein Unterkommen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Ein junger Mensch, welcher 6 Jahre Soldat und die letzten 3 Jahre als Bedienter gewesen, auch ein gutes Attest aufzuweisen hat, wünscht sobald wie möglich als Bedienter ein Unterkommen zu finden. Das Nähere in der Königsstraße No. 183.

Bekanntmachungen.

Es soll die Lieferung folgender Gegenstände, als Brod, Semmel, Mehl, Reis, Graupen, Buchweitzengrütze, Hafergrütze, Hirse, Erbsen, Syrop, Pflaumen, Eier, Milch, Branntwein, Essig, Zucker, Zitronen, Kaffee, Seife und Lichte für das hiesige allgemeine Garnison-Lazareth vom 1sten Januar bis ultimo September 1827 an den Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Zur Abgabe der Forderung haben wir einen Termin auf den 13ten December d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Lazareth-Lokale am heiligen Geistthor anberaumt, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß daselbst die Bedingungen vom 10ten k. M. an, bis zum Termine alle Vormittag von 9 bis 10 Uhr, eingesehen werden können.

Die Lazareth-Kommission.

Vorladung unbekannter Gläubiger.

Da unterm 15ten September d. J. über das Vermögen des Kaufmanns A. Ninow und seiner hier unter der Firma von A. Ninow & Comp. bestandenen Handlung der Koncurs eröffnet worden; so werden alle unbekannten Gläubiger derselben hierdurch vorgeladen, in dem auf den 3ten März k. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem ernannten Deputirten Herrn Justizrath Toussaint im hiesigen Königl. Stadtgericht angesetzten General-Liquidations-Termine entweder persönlich, oder durch zulässige, mit gehöriger Vollmacht und Information zu versehende Bevollmächtigte, wozu ihnen, in Ermangelung etwaniger Bekanntschaft, die hiesigen Justiz-Commissarien Herrn Justizräthe Ockel und Bauck vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Konkursmasse anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin, den 13ten November 1826. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Das hieselbst sub No. 2 belegene Wohnhaus des Kaufmann Eckert soll, auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, in Termino den 2ten October, den

2ten December d. J. und den 2ten Februar k. J. hieselbst verkauft werden. Der materielle Werth desselben ist zu 3621 Rthlr. 21 Sgr. 1 Pf. ausgemittelt. Swinemünde den 19. July 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Vorladung.

Auf geschehene Insolvenz-Erklärung des hiesigen ehemaligen Müllers Wilke, werden Alle und Jede, welche Ansprüche und Forderungen an denselben und an das von ihm cedirte Vermögen zu haben glauben, und solche bei der Geringfügigkeit des Wilkenschen Vermögens, geltend zu machen gemeint seyn sollten, hiemit geladen, solche in Terminis, als den 9ten und 23sten December d. J. und 6ten Januar k. J., Morgens 10 Uhr, vor uns, in Curia anzumelden und die Vorzüglichkeit ihrer Ansprüche an- und auszuführen, bei dem Rechtsnachtheile, daß sie sonst damit, durch die im letzten Termine zu publicirende Präclusiv-Sentenz, für immer werden abgewiesen und ausgeschlossen werden. Zugleich soll die zum Vermögen des Müllers Wilke gehörige, hieselbst belegene alte Scheune öffentlich verkauft werden und wie zu dem Ende Kaufliebhaber sich in vorgedachten Terminen zur Abgebung ihres Gebots einzufinden haben, eben so werden die Wilkenschen Creditoren aufgefordert, sich gleichzeitig über die Zureichlichkeit des Gebots und den zu ertheilenden Zuschlag, bei Strafe der stillschweigenden Genehmigung, zu erklären. Datum Gützkow, den 25sten November 1826.

(L. S.) Bürgermeister und Rath.

Bekanntmachungen.

Nach der Verfügung der Königl. Regierung soll der Bau einer neuen Scheune mit Stallungen auf dem Pfarrhofe zu Hoff, nach dem darüber gefertigten Bauanschlage, dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden, wozu wir einen Licitations-Termin auf den 11ten December c., Vormittags 10 Uhr, in dem herrschaftlichen Wohnhause zu Hoff angesetzt haben und qualificirte Bietungslustige, die auf Verlangen angemessene Sicherheit stellen können, hierdurch einladen. Cammin den 15ten November 1826.

Königl. Domainen-Intendantur-Amt.

Der Pächter Johann Ferdinand Ludwig Megow zu Lentzen hat mit seiner verlobten Braut, Fräulein Justine Veronica Antonie v. Lebbin, die zu Lentzen unter Eheleuten nicht eximirten Standes nach der Bauer-Ordnung geltende Gütergemeinschaft ausgeschlossen, welches bekannt gemacht wird. Pencun, den 16ten November 1826.

Das v. Raminsche Patrimonialgericht über Stolzenburg und Lentzen.

Pferde-Auction.

Zum öffentlichen Verkauf einer bedeutenden Anzahl zum Kavalleriedienst nicht mehr geeigneter Königlicher Dienstpferde des 2ten Kürassier-Regiments (genannt Königin), steht am Mittwoch als den 6ten December c., Vormittags 9 Uhr, hier auf dem Markt ein Termin an, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden. Pasewalk den 25sten November 1826.

v. Kurowsky,
Oberst und Regiments-Kommandeur.

Auction.

Etwa 30 Tonnen, theils unbeschädigter, größtentheils aber mehr oder weniger beschädigte französische Aepfel, und mehrere Kisten vom Seewasser beschädigte französische sogenannte Catharinen-Pflaumen, welche mit dem havarirten Schiffe Henriette, geführt vom Schiffer Ruth aus Wollin, hieselbst angekommen sind, sollen in Termino den 7ten December d. J., Morgens 9 Uhr, im Hause des hiesigen Schiffer und Gastwirth Schnäckel, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Swinemünde den 24. November 1826.

Königl. Preuß. Schiffahrts-Commission.

Getreide-Verkauf.

Das Köselitzer Stipendien-Getreide, bestehend in 45 Scheffel Roggen und 111 Scheffel 10½ Metzen Hafer, soll am 21sten December d. J., Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschäftszimmer meistbietend verkauft werden, wovon das Publikum hierdurch in Kenntniß gesetzt wird. Cammin den 25sten November 1826. Königl. Domainen-Intendantur-Amt.

Verkaufs-Anzeigen.

Mein in Alt-Damm, Mönchenstraße No. 35, dicht beym Kirchhofe belegenes Haus, bin ich gesonnen, aus freyer Hand zu verkaufen. In selbigem sind: 1 Wohnstube, 1 Backstube, 2 kleine Kammern und ein Keller; dabey sind 2 Remisen auf dem Hofe, 2 schöne Gärten und 2 Morgen Wiesen. Auch kann ich einen Wagen und ein Pferd käuflich ablassen. Nachfragen wolle man an den Arbeitsmann Kliefoth, im Hause des Herrn Doctor Otto auf dem Klosterhofe in Stettin, oder an mich selbst, in Alt-Damm in gedachtem Hause wohnhaft, richten. Separirte Schulz.

Hopfenverkauf.

Auf dem Königl. Vorwerk Dölitz sind zu einem billigen Preise zu haben: fünf bis sechs Winspel Hopfen. Kort.

Holzverkauf.

Aus der Steinbuschschen und Bußbergschen Eichheide, sollen 1000 Stück Eichen, zu Planken und Stabholz nutzbar, vorlängst dem schiffbaren Dragestrohm, unter billigen Bedingungen und mit freyer Auswahl von den sämmtlichen Beständen, verkauft werden. Auch stehen in derselben Forst 8000 Kubikfuß unter Aufsicht von Sachverständigen ausgearbeitete eichene Schiffsplanken zu 24 bis 40 Fuß Länge unweit des Dragestrohms zum Verkauf. Der Herr Amtmann Pahl zu Steinbusch bey Hochzeit ist vom Eigenthümer beauftragt, auf schriftliche oder mündliche Anfragen deshalb nähere Auskunft zu geben, und auch zugleich die Verkaufspreise anzuzeigen.

Geldgesuch.

500 Rthlr. werden gegen hypothekarische Sicherheit gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu No. 96. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 1. December 1826.

Zu verkaufen in Stettin.

Mein Waarenlager ist auf's vorzüglichste complettirt, insbesondere zeichnen sich geschmackvollste Galanterie-Waaren und Spielzeug, vereint mit den billigsten Preisen, zu Weihnachtsgeschenken aus — daher ich um recht zahlreichen Besuch ergebenst bitte.

G. F. B. Schultze.

Ein neuer, in vier Federn hängender halber Wagen steht sehr billig zum Verkauf, am grünen Paradeplatz No. 539.

Neue Mallagaer Winter-Citronen offeriren in ganzen Kisten, Hundert- und Stückweise zu sehr billigen Preisen

Wolff & Hecker.

Ganz frische holländische Austern zu einem billigen Preise, Heumarkt No. 39.

Gemahlen und geraspelt Blau- und Gelbholz, Admonter, Bayreuther und schwarzer Eisenvitriol, Vitriolöhl, gebranntes Elfenbein, Blei in Molden, ord., mittel und fein Jagdpulver, Seegras, verschiedene Sorten Postpapier, Berlinerblau, süße Mandeln, Kümmel, Macisblumen, Nelken, Zimmtblüthe, Cassia, grüner Haysan- und Kugelthee, Chocolade, so wie alle Material- und Farbewaaren in bester Güte und billigsten Preisen sind zu haben, bey

August Gotthilf Glantz.

Ein schöner abgepaßter Fußteppich, acht Ellen im Quadrat, der sehr wenig gebraucht, und so gut als neu ist, über 250 Rthlr. gekostet, soll billig verkauft werden, bey

F. W. Croll.

Astrakansche grüne Erbsen sind zu haben, große Oderstraße No. 12.

Große Ital. Maronen oder Castanien, ächte große Limb. Käse, Neunaugen, ächte Braunschw. Wurst, beste holl. Heringe in kleinen Gebinden und einzeln, Brandenburger Weinmostrich beste Sorte in ¼. und ⅛. Flaschen, Moutarde de Maille in Kruken, besten Honig in kleinen Gebinden und Pfundweise, große süße Bamberger Pflaumen in Centn., Scheffeln und Metzenweise, diverse Sorten feine Thees, Vanille, feine und mittel Chocolade, mehrere Sorten beliebte Rauch- und Schnupftabacke, vorzüglich klares hellbrennendes Astral-Lampen-Oehl, empfiehlt zu billigen Preisen

C. Hornejus,
Louisenstraße No. 739.

Wir haben wiederum große Rügenwalder Gänsebrüste in Commission erhalten, welche zu dem uns aufgegebenen Preise verkaufen.

Carl Schröder & Faust,
Breitestraße No. 393.

Ausverkauf von gerissenen Bettfedern und Daunen.

Eine Sorte sehr schöne gerissene Federn zu Gesinde-Betten à 7 Gr. Cour. und eine sehr große Auswahl feinerer Sorten vorzüglich schöne daunenreiche neue Bettfedern und Daunen werden als Folge des Ausverkaufs unter den Einkaufspreisen verkauft, bei

Moritz & Comp.,
Kohlmarkt Nr. 431.

Neue Mallaga-Citronen in Kisten und einzeln zum billigen Preis, trockene Citronade à Pfd. 20 Sgr., Catharinen-Pflaumen à Pfd. 2½ Sgr. bey

seel. G. Kruse Wittwe.

---

12 Pfd. rohes und 10 Pfd. raffinirtes Rüböhl für 1 Rthlr., Catharinen-Pflaumen à Pfd. 3 Sgr., 15 Pfd. franz. Pflaumen für 1 Rthlr., schöner Portorico in Rollen und Eidam. Käse à Stück 6 Sgr. bey

Carl Goldhagen.

Neue Mallaga-Citronen bey

J. D. Raabe.

Eine in Commission erhaltene Parthie Tassen, verkauft, um rasch damit zu räumen, sehr billig, die Sternkruger Glaswaaren-Niederlage, Breitestrafse No. 367.

Grosse Rügenwalder Gänsebrüste zu 11 Sgr. das Stück, Mönchenstrasse Nr. 458.

$\frac{8}{4}$. und $\frac{2}{4}$. breite blaue, schwarze, grüne, Modefarbe- und graue Tuche werden für auswärtige Rechnung zu auffallend billigen Preisen verkauft, Grapengießerstraße Nr. 424, eine Treppe hoch.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auction über Harlemmer Hyacinthen-Zwiebeln am Sonnabend den 2ten December Nachmittags 2 Uhr in der großen Dohmstraße Nr. 671.

Nachlaß-Auction.

Montag den 4ten December c. Nachmittags 2 Uhr, soll in der Grapengießerstraße Nr. 415 der Nachlaß der Wittwe Dehrberg, bestehend in:

Gold, Silber, Uhren, Zinn, Kupfer, Eisen, Porcelain, Fayance, Glas, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Möbel, Haus- und Küchengeräth aller Art ꝛc.

öffentlich und meistbietend versteigert werden. Stettin, den 22sten November 1826.

Reisler.

Am Dienstag den 5ten dieses, Vormittags um 10 Uhr, werde ich auf meinem Holzhofe am Pladdrin 61 Stück vierkantig behauener fichtener Balken, von 12 bis 15 Zoll stark, 24 bis 50 Fuß lang, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen lassen. Stettin den 1sten December 1826. L. Heyn.

In Folge Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts werde ich Dienstag den 12ten December c. Nachmittags 2 Uhr, in der Langenbrückstraße No. 76

16 Flaschen doppeltes Scheidewasser,
12 " Vitriolöhl,
17 Centner diverse Vitriole,

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Stettin den 30sten November 1826. Reisler.

Wein-Auction in Stettin,

am 19ten December, Nachmittags 2 Uhr, über 3500 Bout. diverse feine Weine, als: Rüdesheimer Berg, Markebrunner, Johannisberger, Kloster Erbacher und Nierensteiner von 1822, Liebfraumilch von 1819, Steinberger-Ausbruch, Rüdesheimer und Johannesberger von 1811, und mehrere andere Sorten alte Rheinweine: weißen und rothen Champagner; f. Bourgogne Monthly und Chambertin; f. Pontac Margaux von 1819, f. Pouillac von 1814, alten Cyper-Wein, Lacrimae Christi, Syracuser, Lipari-Sect, weißen Calabre, rothen Muscat-Clermont, extra alten Mallaga von 1796 und 1776; alten Serons von 1784, nebst 50 Gläser f. Prov.-Oel bei Herberg & Hennig.

Schiffsverkauf.

Im Auftrage der Rhederey werde ich das in Ueckermünde liegende Schalupschiff Christiane, zuletzt vom Capitain C. G. Häfs geführt, 30 neue Lasten groß, am Mittwoch den 20sten December a. c., Nachmittags um 2 Uhr, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkaufen. Das Verzeichniß des Inventarii liegt bey mir zur Ansicht bereit. Stettin, den 22sten November 1826.

C. G. Plantico.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Wohnung von mehreren Zimmern, Kammern, heller Küche rc. parterre, wird am 1sten Januar 1827 zur anderweitigen Vermiethung frey. Es kann dabey Stallung für zwey Pferde gegeben werden. Das Nähere ist im Hause No. 824 am weißen Paradeplatz eine Treppe hoch zu erfahren.

In meinem Hause, Breitestraße No. 359, werden die zweite und dritte Etage, bestehend jede in 6 Stuben nebst Zubehör, sowie Pferdestall und Wagenremise, zu Ostern k. J. zur Vermiethung fertig.

J. G. Schiffmann.

Eine Wohnung, bestehend in einem völlig eingerichteten Material-Laden mit dazu gehörigen Geräthschaften, auch zum Victualien-Handel zu benutzen, einer Stube, einer Küche, einem Keller und zwei Kammern, ist vom ersten April k. J. ab zu vermiethen, auf der Lastadie im Hause Nr. 192, woselbst bei den Besitzern des Hauses, eine Treppe hoch wohnhaft, die Miethsbedingungen zu erfahren sind.

Die zweite Etage im Hause No. 952 am neuen Markt, bestehend in 5 Stuben, Cabinet, Küche, Kammer, Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden, ist auf Neujahr zu vermiethen. Näheres im Hause selbst bey Herrn Rosenhain.

Nr. 769 kleine Dohmstraße, ist parterre, nach vorne heraus, eine Stube sogleich zu vermiethen.

Am Marienthor No. 30 ist eine Stube mit Meubeln sogleich zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Lotterie.

Bei der am 23sten v. M. beendigten Ziehung der Königl. 54sten Classen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 50000 Rthlr. in meine Collecte auf No. 70641; auch sind bei mir ganze, halbe und viertel Loose zur 55sten Königl. Classen-Lotterie, welche den 11ten Januar k. J. ihren Anfang nimmt, so wie zur kleinen Lotterie, welche den 9ten d. M. gezogen wird, zu haben.

L. Steinberg,
Unter-Einnehmer, Kohlmarkt No. 614.

Den Verkäufer eines 41 neue Lasten großen, im besten Zustande sich befindenden Schalupschiffes weiset nach Carl Gottl. Plantico.

Ein kleiner Baum- und Leiterwagen im besten Zustande, 1 großes Comptoir-Spind mit Flügelthüren, 1 Zähltisch mit einem Bücherspinde, 2 Schreibpulte mit kleinen Klapptischen, 2 Sesselstühle, 1 großer Waagebalken nebst Tauen und Schaalen, 1 Pultaufsatz, ist im Hause Nr. 135 am Heumarkt zu verkaufen; auch können daselbst noch einige kleine gute Böden zur Miethe überlassen werden.

Daß ich jetzt meine Wohnung von der Junkerstraße nach der kleinen Dohm- und Bollenstraßen-Ecke No. 681 verlegt habe, zeige ich ergebenst mit dem Bemerken an, daß ich jederzeit neue Fortepiano's zu verkaufen und zu vermiethen habe. Stettin den 29sten November 1826.

Thoms, Instrumentenmacher,
kleine Dohm- und Bollenstraßen-Ecke No. 681.

Neue Destillations-Anstalt
von
Germann & Comp. in Stettin,
Baumstraße No. 999.

Diese neu etablirte Destillations-Anstalt empfiehlt sich mit allen gangbaren Sorten feiner, mittel und ord. Liqueure und Branntweine, unter Zusicherung sehr billiger Preise bei guter und reeller Waare, hiermit ganz ergebenst.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 11. bis 23. November in Berlin geschehenen Ziehung der 5ten Klasse 54ster Lotterie in meine Kollekte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge geordnet.

(Der General-Ziehungs-Bogen ist bei mir nachzusehen.)

No. 70641 gewinnt 50000 Thaler.

Nr.	Rtlr.	Nr.	Rtlr.	Nr.	Rtlr.	Nr.	Rtlr.	Nr.	Rtlr.	Nr.	Rtlr.
770	100	18477	200	25716	100	40730	100	50778	100	60065	200
15808	200	18847	100	25719	100	40745	100	54246	500	79334	100
15847	100	18863	200	25737	200	46841	100	54591	100	88726	100
15848	2000	21064	100	37109	100	50720	1500	54596	500	88734	500
15871	100	25702	500	37145	100	50722	100	54638	100	88753	200
18401	100	25710	200	37149	100	50731	200	54692	1000	88797	100
18402	200										

Nachstehende Nummern haben jede 50 Rtlr. gewonnen.

705	2173	15843	18483	21009	22811	25726	37175	50713	50765	54269	54590	54670	68883	74743	88703
16	86	49	89	18	14	63	40751	15	75	89	54603	78	87	46	4
37	93	65	93	30	21	69	57	17	80	96	10	81	70610	49	19
51	94	66	94	42	35	34709	63	32	84	97	16	54704	25	52	25
52	15806	94	18801	54	61	11	71	35	86	54302	18	5	47	56	31
67	13	18409	26	55	64	16	76	40	92	6	19	9	56	63	64
68	20	39	27	62	79	37102	99	43	54236	54556	31	60068	67	79302	67
96	23	50	30	75	88	7	43276	45	48	67	37	70	90	23	69
2155	27	63	46	86	94	25	43309	56	58	83	49	84	74718	26	96
64	31	68	57	22807	25707	55	46861	58	61	89	54	68853	21	42	98
66	39	72	21001	8	9	60	76								

Nachstehende Nummern haben jede 40 Rthlr. gewonnen.

711	2160	15859	18804	21057	22900	37116	40705	43277	46869	50799	54576	60090	70646	74764	88732
20	71	87	32	60	25734	20	8	78	50714	54838	81	92	71	67	41
27	83	89	39	66	55	31	10	93	24	43	87	98	77	79329	43
35	84	90	51	93	45	37	16	97	47	47	88	68860	80	31	49
42	90	91	55	22818	49	41	19	43303	53	57	54615	62	81	47	65
50	92	18415	62	38	50	42	25	46831	60	62	33	67	87	48	68
64	15809	21	77	50	56	62	33	32	67	68	50	82	92	88705	70
76	14	38	82	60	67	73	35	36	68	71	90	86	93	8	72
78	21	44	83	75	85	77	49	43	70	80	91	70609	96	12	83
80	24	53	86	82	86	78	52	45	76	91	54703	12	74703	18	87
86	32	80	87	87	90	96	78	47	79	54558	7	16	8	20	91
93	46	87	21002	91	25800	40702	80	52	88	66	60051	20	12	21	93
97	52	90	32	92	34710	3	91	58	89	75	82	29	37	27	
2153	58	95	36	97	37110										

Obige Gewinne zahle ich gegen die Gewinn-Loose nach §. 10. des Plans baar. Zur 1sten Klasse 55ster Lotterie, welche den 11ten Januar 1827 gezogen wird, sind ganze, halbe und viertel Loose zum gewöhnlichen Einsatz zu haben. Der Plan ist unverändert beibehalten und wird unentgeldlich ausgegeben. — Auch sind zur 83sten kleinen Lotterie noch Loose vorräthig, deren Ziehung am 9ten bis 14ten December statt findet. Stettin den 2ten December 1826.

J. C. Rolin,

Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der Ziehung der 5ten Klasse 54sten Königl. Preuß. Klassen-Lotterie in meine Kollekte gefallen sind.

(Die General-Gewinn-Liste ist zu Jedermanns Einsicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.)

No.	Rtlr.	No.	Rtlr.	No.	Rtlr.	No.	Rtlr.	No.	Rtlr.
12521	40	29612	40	29669	200	54161	500	73821	40
12523	40	29613	50	33106	40	54165	40	73827	40
12530	50	29616	40	33107	40	67853	50	73828	40
12534	50	29617	40	33114	40	67854	40	73831	50
12543	40	29623	50	33115	50	67856	40	73832	40
12545	40	29641	40	33118	40	67863	50	73833	50
12547	100	29645	40	33135	40	67864	40	73835	40
12548	50	29653	40	33140	500	73801	40	73836	40
12550	40	29654	40	33141	50	73802	40	73840	50
29602	40	29637	50	33146	40	73806	40	73843	40
29605	40	29664	50	33148	50	73811	50	73848	40
29606	50	29666	50	54159	40	73817	40		

Obige Gewinne werden gegen Auslieferung der Loose nach den Bestimmungen des Plans baar von mir ausgezahlt.

Zu der 55sten Klassen-Lotterie, deren erste Klasse am 11ten Januar k. J. gezogen wird, kann ich wieder mit ganzen, halben und viertel Loosen aufwarten.

Auch habe ich noch ganze und viertel Loose zur 83sten kleinen Lotterie, wovon die Ziehung den 9ten d. M. anfängt, abzulassen.

Stettin, den 2ten Decbr. 1826.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
am Paradeplatz No. 526.